

Bieler Nachklänge = Echos de Bienne

Autor(en): **A.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bieler Nachklänge

Nicht wenige Delegierte hatten sich bereits am Vorabend der Delegiertenversammlung in Biel eingefunden, denn der einzig schöne Maitag lockte förmlich in die Ferne.

Schon während des im großen Saale des Hotels Elite servierten Nachtessens wurden alte Bekanntschaften erneuert und neue geknüpft. Der Schreiber hatte das Vergnügen neben dem Präsidenten unserer jüngsten Sektion — Giubiasco — zu sitzen und Gelegenheit manches Interessante über die Tätigkeit dieses kleinen, wackeren, von einer ehemaligen Zürcher Konservatoristin dirigierten Orchesters zu vernehmen, das im kulturellen Leben der Gemeinde Giubiasco einen hervorragenden Platz einnimmt und eine Aufgabe erfüllt, die durch keine andere Vereinigung in dieser Weise gelöst werden könnte. Die Besetzung dieses Orchesters ist in einem guten Verhältnis zur Zahl der Spielenden, die von der am Klavier sitzenden Dirigentin geleitet werden.

Nach dem Abendessen begrüßte Zentralpräsident Huber die Gäste, und die Abendunterhaltung wurde durch den Vortrag einer Mozartschen Arie von Frau Lisa Rehnelt-Schneider, der Gattin des Präsidenten des Bieler Orchesters, eröffnet. Die Künstlerin bereicherte im Verlaufe des Abends das gediegene Programm mit Gesangsvorträgen von Brahms, Mendelssohn und Reger, die von den aufmerksamen Zuhörern stark applaudiert wurden. Frau Rehnelt besitzt eine bis zur letzten Vollendung ausgebildete Stimme von bestrickendem Reiz, die, obschon nicht sehr groß, jedoch trotzdem tragfähig ist und noch im leisesten Piano gut klingt. Den Klavierpart besorgte Frau Dr. Clara Mühlestein-Leibundgut mit überlegenem technischem Können und subtiler Anpassung. In den mit ihrem Gatten — der die Bratsche vorzüglich meistert — und mit Herrn A. Perret-Coppetti, der die Süßigkeit seines zivilen Berufes — Konditor — auch auf den Ton seiner Klarinette überträgt, gespielten beiden ersten Sätzen von Mozarts »Kegelstatt-Trio«, das der Meister angeblich in den Pausen des Kegelspiels komponiert haben soll, hatte Frau Dr. Mühlestein zwei Partner gefunden, die dem anmutigen Werk in jeder Beziehung gerecht wurden, so daß man lebhaft bedauerte, der vorgerückten Zeit wegen nicht auch den letzten Satz des Trios zu hören.

Zwischen diesen musikalischen Darbietungen wurden noch zwei gewichtige musikalisch historische Vorträge geboten: Zentralvorstandsmitglied Gschwind berichtete über die ersten 25 Jahre des EO.V. und Herr Aug. Rehnelt-Schneider hielt einen interessanten, historisch reich dokumentierten Vortrag: »Beitrag zur Geschichte der Gründung des Bieler Orchesters«, der dem Auditorium von neuem bewies, mit welchen Schwierigkeiten die Musikpflege jeweilen zu kämpfen hat.

Nach diesen Genüssen aller Art wäre es für ehrsame Bürger höchste Zeit gewesen, sich zur Ruhe zu begeben, aber als Schlußpunkt der

Abendunterhaltung kam noch die Attraktionskapelle James Kok, die die Gäste mit ihren musikalisch-akrobatischen Kunststücken amüsierte.

Der Sonntagvormittag war den Verbandsgeschäften gewidmet, über die an anderer Stelle berichtet wird.

Das nachfolgende Mittagessen verlief gemütlich und wurde durch einige kurze Ansprachen gewürzt. Für den Nachmittag war eine Schifffahrt nach der St. Petersinsel, an welcher die meisten Delegierten teilnahmen, vorgesehen. Leider war das Wetter etwas trüb, was jedoch die heitere Stimmung nicht trübte. Auf der Petersinsel, die dem Burgerspital Bern gehört, wurde den Gästen als Ehrentränk der feurige Saft der dortigen Reben kredenzt, der die Geister mächtig belebte. Der Verwalter, Herr Noyer, begrüßte die Gäste und gab einige historische Erläuterungen über die Vergangenheit der St. Petersinsel.

Die Zeit des gemütlichen Zusammenseins war bald vorbei und das Schiff führte die Delegierten nach Biel zurück, wo sie sich dann nach allen Windrichtungen zerstreuten.

Es sei uns zum Schluß gestattet, im Namen aller Beteiligten, den Bieler Freunden und ganz besonders unserm nunmehrigen unermüdlichen Zentralpräsidenten, Herrn August Rehnelt-Schneider, für die gute Organisation der Tagung und für alle Mühe herzlich zu danken. Allen Delegierten wünschen wir ein fröhliches Wiedersehen übers Jahr in Thalwil.

A. P.

P. S. In der Ueberstürzung des Abschiedes war es dem Redaktor leider nicht möglich, allen lieben Freunden die Hand zu drücken; er möchte es hier nachholen und allen, auch den nicht näher bekannten für ihre Anhänglichkeit und ihre freundliche Unterstützung — besonders im vergangenen Jahr — seinen herzlichsten Dank aussprechen.

Echos de Bienne

De nombreux délégués s'étaient déjà trouvés à Bienne la veille de l'assemblée, car ce beau jour de mai invitait littéralement au voyage.

Pendant le souper à la grande salle de l'hôtel Elite, les délégués eurent l'occasion de renouveler d'anciennes connaissances et d'en nouer des nouvelles. Le signataire de ces lignes avait pour voisin le président de notre plus jeune section — Giubiasco — et il apprit ainsi des détails intéressants sur l'activité de ce vaillant petit orchestre, dirigé par une ancienne élève du conservatoire du Zurich, qui, tout en conduisant ses musiciens, tient la partie de piano. Cet orchestre remplit, paraît-il, dans le village de Giubiasco, des fonctions culturelles très appréciées de la population.

Après le souper, le président central, Mr. Huber, souhaita la bienvenue aux délégués et la soirée familière fut ouverte par un air de Mozart, chanté à la perfection par Mme. Lisa Rehnelt-Schneider — l'épouse du président de l'Orchestre de Bienne, qui, dans le cours de la soirée, chanta encore des «Lieder» de Brahms, Mendelssohn et Reger. Cette aimable artiste possède une voix admirablement cultivée, laquelle sans être très puissante, possède cependant un grand charme et qui, même dans les pianos les plus doux, est entendue dans toute la salle. Les auditeurs attentifs exprimèrent leur satisfaction par de chaleureux applaudissements. Mme. Rehnelt était assistée au piano par Mme. Clara Mühlestein-Leibundgut, pianiste éprouvée, qui sut s'adapter à toutes les intentions de la cantatrice. Mme. Mühlestein joua ensuite, en compagnie de son mari — un maître de l'alto — et de Mr. A. Perret-Copetti, pour lequel la clarinette n'a pas de secrets, deux mouvements du Trio en mi-bémol majeur de Mozart. L'excellent jeu des trois artistes fit regretter vivement que l'heure avancée empêchât l'exécution de la dernière partie de cette oeuvre gracieuse.

Entre les productions musicales, les délégués avaient entendu un intéressant rapport de Mr. Gschwind, membre du Comité central: «25 ans de la SFO.» et une conférence de Mr. A. Rehnelt-Schneider sur la «Fondation de l'Orchestre de Bienne» qui, une fois de plus, démontra aux auditeurs, de quelles difficultés le culte de la musique est toujours accompagné.

Pour terminer l'intéressante soirée, l'orchestre James Kok régala l'auditoire de ses productions qui tiennent autant de l'acrobatie que de la musique.

Le dimanche matin fut consacré aux délibérations officielles, dont on trouvera d'autre part le compte-rendu.

Le banquet fut agrémenté de quelques brèves allocutions et les délégués se rendirent ensuite à l'Île St. Pierre, où ils purent apprécier, outre le ravissant paysage, le pétillant vin blanc que l'administrateur de l'Île, Mr. Noyer, leur fit aimablement servir, tout en leur donnant quelques indications sur le sort de l'Île à travers les siècles.

Le moment du départ étant venu, le bateau emmena les délégués à Bienne et ils se séparèrent pour regagner leurs foyers.

Qu'il nous soit permis, en terminant, de remercier au nom de tous les participants, nos amis biennois et tout particulièrement notre nouveau président central, Mr. Auguste Rehnelt-Schneider, pour la bonne organisation de notre assemblée. Nous souhaitons à tous les délégués, une heureuse revoyance, l'année prochaine, à Thalwil. A. P.

P. S. Dans la précipitation du départ, il n'a pas été possible au rédacteur de serrer la main à tous ses amis; il voudrait au moins le faire ici et les remercier de leur amitié et de leur appui — surtout pendant l'année écoulée.